



Zu der

öffentlichen **Prüfung**

der

Schülerinnen

der

altstädtischen **Töchtereschule,**

welche

Freitag den 18. März 1864

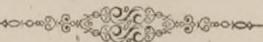
Vormittags von 8 Uhr ab

im Schullokale

gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

Straube.



Elbing, 1864.

Druck der Neumann-Hartmann'schen Buchdruckerei (George Felsner).



Wzrost i Ciężar ciała

Wzrost

Wzrost i Ciężar ciała

Nachrichten

über

die altstädtische Töchterschule

von Oftern 1863 bis Oftern 1864.

Die altstädtische Töchterschule begann gegenwärtiges, ihr siebzehntes Schuljahr Montag den 13. April 1863 und beschließt es Dienstag den 22. März c. mit der üblichen Schulfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs. Am Tage vorher findet die Censur und Versezung der Schülerinnen statt. Der Cursus ist wie bisher in den fünf unteren Klassen einjährig, in der ersten dreijährig, und wird der Unterricht in den vier oberen Klassen in 32 Stunden, in den beiden unteren in 26 Stunden wöchentlich erteilt.

Wie schon in dem vorjährigen Berichte erwähnt, wurden mit dem Beginne des Schuljahres die Handarbeitsstunden auch in den 4 oberen Klassen von 6 auf 4 wöchentlich beschränkt und trat in Folge dessen der für Klasse I. angeordnete Unterricht in der französischen Sprache in den Lehrplan ein. Als Leitfaden zum Gebrauche der Schülerinnen kam bei diesem Unterrichte die „Französische Vorschule (Syllabaire Français) von Dr. Carl Plöz“ in Anwendung. Mehrere Schülerinnen, welche schon einige Vorkenntnisse mitbrachten, wurden nach dem größeren Elementarbuche, Cursus I, desselben Verfassers unterrichtet. Wir glauben aus den Erfahrungen dieses ersten Jahres den Schluß ziehen zu dürfen, daß dieser Unterricht nicht ohne wesentlichen Nutzen für die Schülerinnen sein wird. Sie lernen mit Leichtigkeit die Regeln der Aussprache kennen und ziemlich sicher anwenden und erlangen auch einige Fertigkeit im Uebersetzen, so daß sie beim Aussprechen und Anwenden der im gewöhnlichen Leben gangbarsten Fremdwörter keine auffallenden Verstöße machen werden.

In dem Lehrpersonal sind keine Veränderungen eingetreten. Es besteht somit aus den Lehrern Straube, Hein, Sommer, Battke, Kosanke, Papke und den Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten Braun und Reinhardt. Die Stelle der dritten Lehrerin ist noch immer nicht besetzt und wird von Madame Wölke und Fräulein Kieszau provisorisch verwaltet.

In welcher Weise die Lehrstunden im Schuljahre 1863/64 unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen vertheilt waren, ergibt folgende Uebersicht:

Lehrer.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Summa.
Straube, Ordinarius von I.	Deutsch 7 Lesen Französisch 2 Geographie 2 Naturkunde 3	Naturkunde 3	Rechnen 4				21
Sein, Ordinarius von II.	Religion 3 Schreiben 2 Zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 8 Lesen Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2				26
Sommer, Ordinarius von III.	Rechnen 3 Geschichte 2	Rechnen 4 Geographie 2	Religion 3 Deutsch 9 Lesen	Religion 3.			26
Battke, Ordinarius von IV.	Singen 2 (comb. mit II.)	(Singen 2) Geschichte 2	Geographie 2 Singen 2	Deutsch 9 Lesen Schreiben 2 Rechnen 4	Rechnen 4		27
Kosanke, Ordinarius von V.			Geschichte 2 Naturkunde 2	Geographie 2	Religion 3 Deutsch 8 Lesen Ansch.-Ueb. 2	Religion 3 Rechnen 4	26
Papke, Ordinarius von VI.				Geschichte 2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Singen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 1	Schreiblef. 10 Singen 1 Anschauungs- Uebungen 4	28
Braun.	Handarbeit 4	Handarbeit 4					8
Reinhardt.				Handarbeit 4	Handarbeit 4		8
Wölke.			Handarbeit 4				4
Kiesau.						Handarbeit 4	4
Summa	32	32	32	32	26	26	

Auch im verflossenen Schuljahre hat der Unterricht einige, wenn gleich nicht erhebliche Störungen erfahren: Sechsmal im Laufe des Sommers mußten die Nachmittagsstunden der Hitze wegen ausfallen. Die Herren Kosanke und Battke und Madame Reinhardt waren einige Male durch vorübergehende Unpäßlichkeit, Fräulein Braun im Sommerhalbjahre und gegen den Schluß des Schuljahres mehrere Wochen durch längere Krankheit an der Ertheilung der Lehrstunden behindert. Außerdem hatte Herr Kosanke in der Woche vor den Herbstferien von der vorgesezten Behörde einen stägigen Urlaub zu einer Reise erhalten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Ganzen ein befriedigender, und haben wir im verflossenen Jahre keine Schülerin durch den Tod verloren. Der Schulbesuch, namentlich in den oberen Klassen, ließ noch immer viel zu wünschen übrig. Nichts ist störender für den Unterricht, als die so oft wiederkehrenden kleineren Versäumnisse; es leiden darunter nicht nur die Säumnigen selbst, sondern es werden auch die Fortschritte der anderen Schülerinnen wesentlich aufgehalten. Die Größe des Uebelstandes hat es nothwendig gemacht, den Schulbesuch der Schülerinnen einer verschärften Controlle zu unterwerfen und demzufolge folgende Anordnungen zu treffen:

Bei länger als 8 Tage anhaltender Krankheit einer Schülerin ist der Lehrer schon während der Dauer derselben von dem Grunde des Ausbleibens mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen; bei Krankheiten von kürzerer Dauer genügt eine nachherige Entschuldigung. Wer die Schule aus anderen, vorherzusehenden Ursachen versäumt, ohne vorher die Erlaubniß des Lehrers dazu eingeholt zu haben, wird mit Nachbleiben von so langer Dauer bestraft, als er Stunden versäumt hat. Alle Entschuldigungen und Erlaubnißgesuche sind bei dem Ordinarius der Klasse, der das Kind angehört, anzubringen, nur in Abwesenheit desselben bei dem ersten Lehrer der Schule.

Schon in der kurzen Zeit, seit diese Anordnungen in Anwendung gekommen, hat es sich gezeigt, daß sie ihren Zweck, die Erreichung eines regelmäßigeren Schulbesuchs, nicht verfehlen werden.

Am 5. Februar fand die von der vorgesetzten Behörde angeordnete Klassenprüfung statt, bei welcher dieses Mal die Lehrer des Heil. Leichnamsschulbezirks als Zuhörer zugegen waren. Zu Prüfungsgegenständen waren Religion und Geographie ausgewählt. Am 19. und 20. Februar hielt Herr Director Krehzig im Auftrage der Schuldeputation die jährliche Revision der Schule ab und wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei.

Außer dem am Schlusse des Schuljahres bevorstehenden Geburtsteste Sr. Majestät des Königs haben wir im Laufe desselben den Gedenktag noch eines bedeutenden vaterländischen Ereignisses festlich begangen, nämlich die funfzigjährige Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Leipzig. Da das Fest selbst auf einen Sonntag fiel, so verlegten wir die Schulfeier auf Montag den 19. October. In einer Ansprache an die im festlich geschmückten Lokale versammelten Schülerinnen wurden denselben die bedeutendsten Momente jener großen Ereignisse vorgeführt und diese Darstellung mit der, an den frühern Gedenktagen im Februar und März v. J. gegebenen historischen Uebersicht in Verbindung gebracht. Religiöse und patriotische Gesänge leiteten die Feier ein und schlossen dieselbe.

Spaziergänge in's Freie, an denen sich die Eltern und Angehörigen unserer Schülerinnen zahlreich theiligten, haben wir im Laufe des Sommers mehrere, theils mit der ganzen Schule, theils mit einzelnen Klassen, veranstaltet. Seit mehreren Jahren zum ersten Male feierten wir auch wieder ein größeres Fest der Art und zwar in dem durch seine herrlichen Naturschönheiten berühmten Radienen. Eingetretene ungünstige Witterung verursachte zwar einige

Störung; Gesang, Spiel und Tanz, die im Freien nicht stattfinden konnten, mußten in die Zimmer des Gasthauses und in die großen leeren Kloster Räume verlegt werden; dennoch herrschte während des ganzen Festes, einschließlich der Hin- und Rückfahrt, ungetrübter Frohsinn.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 328, davon sind abgegangen 83, dagegen aufgenommen 71, mithin besuchen gegenwärtig 316 Schülerinnen die Anstalt. Von den abgegangenen haben 15 den Ort verlassen, 26 sind in andere hiesige Schulen übergegangen, und 42 schieden aus, weil sie mit Vollendung des 14. Lebensjahres aufhörten, schulpflichtig zu sein. Von letzteren haben 20 den Cursus der I. Klasse ganz oder zum Theil durchgemacht, 20 gingen von der II. Klasse und 2 von der III. Klasse ab. Die größte Frequenz hatte die Anstalt im Monat Mai, nämlich 347, 2 weniger als das Maximum des vorigen Jahres. Die durchschnittliche Frequenz war in diesem Jahre 330, im vorigen 340. Die Durchschnittsfrequenz der einzelnen Klassen betrug:

	Klasse I 42, II 57, III 47, IV 56, V 58, VI 69;
beim Beginne des Cursus zählte	Klasse I 52, II 64, III 47, IV 59, V 58, VI 64;
jetzt sind in	Klasse I 35, II 52, III 47, IV 55, V 57, VI 70.

Die Lehrmittel der Anstalt wurden auch im verflossenen Schuljahre theils aus dem im Etat dazu ausgesetzten Fond, theils aus den Beiträgen der Schülerinnen zur Schülerbibliothek angemessen vermehrt.

Die Sammlung der Vorlegeblätter zum Schreiben und Zeichnen wurde durch 188 lateinische und 267 deutsche Schulvorschriften, herausgegeben von dem Danziger Lehrervereine, sowie durch 6 Hefte Blumen und Landschaften vervollständigt. Für den Anschauungsunterricht auf den untersten Stufen wurde das 6. der im Verlage von Winkelman und Söhne in Berlin neu erschienenen Wandbilder angeschafft.

Die physikalische Sammlung konnte durch einen elektro-magnetischen Hammerapparat nebst Inductionsröhle, sowie durch 5 stereoskopische Apparate nebst 46 Bildern vervollständigt werden. Letztere finden zugleich beim geographischen Unterrichte eine zweckentsprechende und sehr erfolgreiche Verwendung.

Die naturhistorische Sammlung wurde durch 4 Exemplare von ausgestopften Fischen vermehrt: 1. *Trigla Gurnardus*, Knurrhahn. 3. *Cyprinus cultratus*, Ziege.

2. *Cyprinus erythrophthalmus*, Plöge. 4. *Cyprinus Aspius*, Raapfen.

Außerdem erhielt die Anstalt ein sehr schönes und seltenes Exemplar, einen Polartaucher (*Colymbus arcticus*), von Herrn Weinhändler Vonberg, ferner eine Sammlung von Mineralien, Conchylien, Spirituspräparaten und Vogeleiern von dem Sekundaner Czerninski zum Geschenk. Es ist uns angenehme Pflicht, den freundlichen Gebern hiemit unsern Dank dafür auszusprechen.

Für die Lehrerbibliothek wurden uns einige, auf die eintreffenden patriotischen Feste bezügliche Broschüren, sowie die Geschichte der Freiheitskriege von Ferd. Schmidt durch die vorgeordneten Behörden überwiesen, und wir vermehrten sie außerdem aus den Mitteln der Anstalt um 23 Bände.

Die Schülerbibliothek erhielt nur einen Zuwachs von 19 Nummern, dagegen ist eine bedeutende Zahl defekt gewordener oder verloren gegangener Nummern ergänzt worden, sie zählt im Ganzen 730 Bände.

Wir sehen uns somit von Jahr zu Jahr immer reichhaltiger und vollständiger mit allen zur Förderung des Unterrichts dienenden Mitteln ausgestattet und dadurch in den Stand gesetzt, unsere Aufgabe an der uns anvertrauten Jugend immer befriedigender zu lösen.

Möge uns dies unter Gottes Beistande auch ferner gelingen!

Ordnung der Prüfung.

Choral.

Sechste Klasse.

1. Rechnen. Kosanke.
2. Anschauungsübungen. Papke.

Deklamirt wird: Vom Männlein in der Gans, von Fr. Rückert.

Das junge Stürmchen, von Dieffenbach.

Gesungen wird: O Tannenbaum, o Tannenbaum etc., Volksweise.

Wenn der Schnee im Freien etc., Volksweise.

Fünfte Klasse.

1. Biblische Geschichte. Kosanke.
2. Deutsch. Kosanke.

Deklamirt wird: Der Herr und der Knecht, von Fr. Rückert.

Der Kampf des Winters und Sommers, von Hoffmann v. Fallersl.

Gesungen wird: Der Frühling hat sich eingestellt etc., Volksweise.

Ach, wo ich gerne bin etc., Volksweise.

Vierte Klasse.

1. Rechnen. Battke.
2. Naturkunde. Papke.

Deklamirt wird: Der Köhler und die Diebe, von Roaf.

Der letzte Preuße, von Heinel.

Gesungen wird: Es kamen grüne Vögelein etc., comp. von J. Gersbach.

Uff'm Bergli bin i g'fessen etc., Volksweise.

Dritte Klasse. 1. Religion. Sommer.
2. Geographie. Battke.
Deklamirt wird: Die Einladung, von A. Knapp.
Der Schelm von Bergen, von Simrock.
Gesungen wird: An des Rheines Strand 2c., Volksweise.
Hört die Lerche 2c., comp. von Harder.

Zweite Klasse. 1. Deutsch. Hein.
2. Naturlehre. Straube.
Die zweite und erste Klasse singen gemeinschaftlich:
Sonne, mit eilendem Flügel 2c., comp. von Zelter.
Abschied vom Hochland (Soli), Volksweise.
Ihr Thäler und ihr Höhen, comp. von G. B.

Erste Klasse. 1. Religion. Hein.
2. Geographie. Straube.
3. Geschichte. Sommer.

Choral.

Die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten liegen Vormittags während und nach der Prüfung, sowie Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in einem der Schulzimmer zur Ansicht bereit. Kindern ohne Begleitung der Eltern ist der Eintritt nicht gestattet.

Die Anmeldungen von Schülerinnen zu dem Montag den 4. April beginnenden neuen Lehrkursus bin ich Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. März in den **Vormittagsstunden** entgegenzunehmen bereit. Für Kinder, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, ist beim Beginne des Schuljahres der allein geeignete Zeitpunkt, in die Schule einzutreten.

Straube.

